

Pressemitteilungen

510/2023 **Castrop-Rauxel gedenkt am 9. November der Opfer des Nationalsozialismus**

511/2023 Castroper Weihnachtsdorf 2023
Aufbau beginnt am 6. November

Pressemitteilung 510/2023

Castrop-Rauxel gedenkt am 9. November der Opfer des Nationalsozialismus

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten Synagogen im gesamten Deutschen Reich. Organisiert und gelenkt durch das nationalsozialistische Regime wurden Gewaltaktionen gegen jüdische Mitbürger von der SA und der SS durchgeführt. Ungefähr 400 Menschen starben, über 1.400 Synagogen und Betstuben sowie Geschäfte und Wohnungen wurden zerstört. Mit dem Gedenken an die Gewalttaten finden in Castrop-Rauxel drei Veranstaltungen am und um den 9. November statt. Besonders in diesem Jahr: Mit dem einstimmigen Ratsbeschluss im Sommer 2022 erhält Castrop-Rauxel am 9. November offiziell die Urkunde als 77. Mitgliedsstadt des Riga-Komitees. Als Städtebündnis tritt das Deutsche Riga-Komitee seit seiner Gründung im Mai 2000 für das Erinnern an die Deportation von Jüdinnen und Juden aus Deutschland, Österreich und Tschechien in das Ghetto Riga ein. Mit dem Beitritt zum Riga-Komitee möchte auch die Stadt Castrop-Rauxel einen Beitrag dazu leisten und Toleranz und Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen und Nationen fördern. Vor der offiziellen Urkundenübergabe lädt Bürgermeister Rajko Kravanja zusammen mit dem Stadtjugendring, dem Kinder- und Jugendparlament sowie Vertretern der Politik, Bürgerinnen und Bürger ein, am Schweigemarsch vom Jüdischen Friedhof zum Standort der ehemaligen Synagoge teilzunehmen.

Der Schweigemarsch startet am Donnerstag, 9. November, um ungefähr 17.00 Uhr nach der feierlichen Kranzniederlegung am Jüdischen Friedhof, Obere Münsterstraße 23, durch Bürgermeister Rajko Kravanja. Gemeinsam geht die Gruppe von dort zur ehemaligen Synagoge. Hier wird ein circa einstündiges Programm mit musikalischen Beiträgen des Stadtjugendrings und des Kinder- und Jugendparlaments stattfinden. In kleiner Runde mit geladenen Gästen wird schließlich die Urkunde zur Mitgliedsstadt des Riga Komitees Castrop-Rauxel übergeben.

Ebenfalls am 9. November bietet die VHS Castrop-Rauxel ab 19.00 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstraße 4, einen Vortrag zur Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ an. Die Gruppe, vor

allem Studenten, bestand zwar vor ihrer Zerschlagung weniger als ein Jahr, jedoch war ihre Signalwirkung während der NS Zeit von großer Bedeutung. Obwohl es ihr nicht gelang, einen breiten Widerstand zum Sturz der NS-Diktatur zu mobilisieren, steht die Gruppe bis heute dafür, dass nicht alle Deutschen die NS-Herrschaft akzeptierten. Zugleich beweist sie auch, dass entgegen vielfacher späterer Behauptungen nichts gewusst zu haben, Menschen die ein ernsthaftes Interesse daran hatten, sich über die Verbrechen des Regimes informieren konnten. Der Vortrag ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt die VHS vorab per Mail an vhs@castrop-rauxel.de oder telefonisch unter 02305 / 54884-10 entgegen.

Am Sonntag, 12. November, führt zudem Stadtarchivar Thomas Jasper im Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 ab 15.00 Uhr durch Castrop-Rauxel. Teilnehmende besuchen Orte ehemaligen jüdischen Lebens in Castrop. Fast 250 Jahre prägten jüdische Handwerker und Kaufleute das Leben dieser Stadt entscheidend mit und hinterließen z. B. eine Reihe von architektonischen Glanzlichtern am Castroper Markplatz. Den Abschluss dieses Rundganges bildet der Besuch des jüdischen Friedhofes an der Oberen Münsterstraße, dem ältesten erhaltenen seiner Art im Kreis Recklinghausen. Die Gruppe startet am Bürgerhaus, Leonhardstraße 4. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bürgerinnen und Bürger haben darüber hinaus Gelegenheit die Wanderausstellung „Riga – Deportationen – Tatorte – Erinnerungskultur“, organisiert und konzipiert durch das Riga-Komitee und den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, im oberen Ratsfoyer, Europaplatz 1, zu besuchen. Bis einschließlich Freitag, 10. November, beleuchtet die Ausstellung die Geschehnisse rund um Riga, die erste systematische Ermordung von Jüdinnen und Juden während der NS-Zeit sowie die Deportationen von Männer, Frauen und Kindern in den baltischen Raum. Tafeln zeigen Orte, Briefe, Tagebucheintragungen, Fotos und weitere Zeugnisse aus der Zeit. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses kostenfrei zu besucht werden: montags und dienstags in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, mittwochs von 7.00 bis 15.00 Uhr, donnerstags von 8.00 bis 17.30 Uhr und freitags von 7.00 bis 12.00 Uhr.

Pressemitteilung 511/2023

Castroper Weihnachtsdorf 2023

Aufbau beginnt am 6. November

Der Aufbau für das Castroper Weihnachtsdorf am Reiterbrunnen, das vom 17. November bis zum 31. Dezember auf dem Altstadt-Marktplatz viele weihnachtliche Attraktionen anbietet, steht kurz bevor.

Damit der Marktplatz frei für die beiden großen Gastronomiebereiche, den im Durchmesser 18 Meter messenden Schirm, die Eisstockbahn und die übrigen Aufbauten – und die für den Aufbau nötigen Großfahrzeuge und -geräte – ist, gelten folgende Verkehrsbeschränkungen: Der Castroper Marktplatz wird ab Montag, 6. November, 8.00 Uhr, voll gesperrt. Ab dem 12. November werden nicht benötigte Parkplätze freigegeben. Die übrige Sperrung für das Weihnachtsdorf bleibt bis zum Ende der Abbauarbeiten am 4. Januar 2024 bestehen.

Parkplätze stehen in Laufentfernung unter anderem im Parkhaus am Einkaufszentrum Widumer Tor, auf dem Viehmarkt, auf dem Parkplatz am Stadtgarten, auf dem Parkplatz an der Herner Straße und auf dem Parkplatz Im Ohr zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.castrop-rauxel.de.



Castrop
Rauxel